

4. Dezember 2024

Lesungen des Tages:

Jes 25,6–10a; Mt 15,29–37

Der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den feinsten, fetten Speisen, mit erlesenen, reinen Weinen.

Jes 25,6



Foto: Ingrid Penner

Am Ende der Tage

Verschlungen ist der Tod,
der Menschfresser seit Adams Tagen,
der das Leben zu Staub zermalmt,
die Erinnerung unter Asche begräbt.

Die Völker strömen herbei,
das Festmahl der Menschheit beginnt.

Hungernde werden satt,
Gedemütigte stillen ihren Durst nach Gerechtigkeit.

Die Raffgierigen reichen den Armen die Schüssel,
Mächtige salben ihren Opfern das Haupt.

Feinde teilen das Brot,
erheben das Glas auf das Ende des Streits.

Aus dem Rausch der Macht erwacht der Tyrann,
wird von nüchterner Trunkenheit der Liebe entfach.

Der bittere Leidenskelch füllt sich mit süßem Wein.
Die Becher fließen über vor Leben und Heil.

Am Ende der Tage wird es gescheh'n.

Klaus Einspieler